

MITEINANDER

Werkschulheim fördert engagierte Mitmenschlichkeit

Schülerinnen und Schüler des Werkschulheims Felbertal engagierten sich eine Woche lang in sozialen Einrichtungen, um für das Leben zu lernen.

Ebenau. Im Rahmen des Projekts „Compassion“ treten die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen des Werkschulheims Felbertal in Kontakt mit Menschen in sozialen Einrichtungen. In der Woche vor den Semesterferien lernten sie so Menschen in schwierigen Lebenslagen kennen und verstehen und arbeiteten aktiv mit: in Behinderteneinrichtungen und Kindergärten, mit Flüchtlingen und kranken Menschen.

„In Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Sozialeinrichtungen ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern der 7. Klassen, außerhalb der Schule Einblicke in den Arbeitsalltag im Sozialbereich zu gewinnen und ihre Fähigkeiten zugunsten anderer einzusetzen“, fasst Direktor Heinz Edenhofner den Gedanken hinter „Compassion“ zusammen. Das bedeute, sich mit Verbindlichkeit und Engagement in einer Institution der sozialen Verantwortung und gleichzeitig einer



Miteinander respekt- und verantwortungsvoll umzugehen kann gelernt werden.

BILD: WERKSCHULHEIM

intensiven persönlichen Lernerfahrung zu stellen. „Durch den praktischen Einsatz vor Ort können sich unsere jungen Menschen für ihre zukünftigen beruf-

lichen Anforderungen wertvolle Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen“, so Projektleiterin Bettina Kammerer. Und das Beste daran: Das Projekt sozialen Lernens

kommt bei den Schülerinnen und Schülern sehr gut an. Einhelliger Tenor war: „Eine Woche ist fast zu kurz, wir wären gerne noch länger geblieben.“